Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382

Nr. 279 (Evang.: Arnold) Emmendingen, Mittwoch, 1. Dezember 1920. (Kath.: Eligius) 55. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. Dem Reichstag ist der Entwurf des Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung zugegangen. Darnach sollen die Länder, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften, von Ausnahmen abgesehen, die Bezüge ihrer Beamten und Lehrer nicht günstiger regeln dürfen, als sie für gleich zu bewertende Reichsbeamte geregelt sind. Das Gesetz soll Beruhigung in die Beamtenschaft tragen, das Reich, die Länder und übrigen Gemeinwesen vor unerträglicher finanzieller Belastung schützen und ein weiteres gegenseitiges Sichüberbieten in der Beamtenbesoldung unmöglich machen.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. In der Sitzung der preußischen Landesversammlung wurde das Gesetz über den Austritt aus der Kirche in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 137 Stimmen bei einer Stimmenthaltung endgiltig angenommen.

WTB. **Berlin, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der preußischen Landesversammlung wurde die preußische Verfassung in namentlicher Schlußabstimmung mit 380 gegen 60 Stimmen bei sieben Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen haben die Deutschnationalen und die Unabhängigen gestimt.**

Die preußische Landesversammlung begann heute die Beratung des sozialdemokratischen Antrags, auf den Erlaß eines Reichsgesetzes hinzuwirken, durch das ohne Entschädigung das Vermögen der Hohenzollern der Republik Preußen übereignet wird. Ueber die Gewährung einer angemessenen Unterhaltsrente an Mitglieder des Hauses Hohenzollern soll durch besonderes preußisches Gesetz bestimmt werden. Nachdem Abg. Heilmann (Soz.) den Antrag begründet hatte, wurde seine Beratung unterbrochen und die 3. Lesung der preußischen Verfassung fortgesetzt.

Berlin, 1. Dez. Der Lokalanzeiger bringt eine Mitteilung des Organs der bayerischen Gastwirte, für ganz Deutschland ein Verbot der nächstjährigen Karnevalfestlichkeiten ergehen zu lassen, und zwar wegen unserer drückenden wirtschaftlichen Notlage.

Brotpreiserhöhung um 100 Prozent?

Berlin, 30. Nov. Da die Hoffnungen auf einen Preisabbau sich nicht erfüllt haben, sondern im Gegenteil eine Preissteigerung festzustellen ist, nimmt man in hiesigen unterrichteten Kreisen an, daß mit einer baldigen und zwar erheblichen Verteuerung des Brotes gerechnet werden muß. Ueber die Höhe der Verteuerung verlautet noch nichts, doch ist sicherlich eine 100proz. Preissteigerung kaum zu umgehen. Die zu Beginn des Erntejahres in Aussicht gestellte Erhöhung der Brotration wird bestimmt nicht erfolgen. Da die Ablieferung des Getreides auf dem Lande sozusagen fast ganz aufgehört hat, sah sich der Reichsernährungsminister Hermes veranlaßt, am gestrigen Montag nach dem Ministerium eine Versammlung von Vertretern der Erzeuger und Verbraucher einzuberufen, um die Landwirte eindringlich zu ihrer Pflicht zurückzurufen. Die Minderablieferung an Getreide beträgt schon jetzt über 1 Million Tonnen, so daß wir mindestens 3 Millionen Tonnen Getreide aus dem Ausland einführen müssen, statt der vrgesehenen 2 Millionen Tonnen.

(Bad. Pr.)

Sonstige Meldungen.

Berlin, 1. Dez. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge ist nach den in Potsdam in später Abendstunde eingetroffenen Nachrichten das Befinden der Kaiserin hoffnungslos.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 30. Nov. In einem Artikel über die Kosten der Besatzungsarmee schreibt die Frankfurter Zeitung u. a., daß zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten Großbritanniens und Frankreich hinsichtlich der Besetzung der Rheinprovinz ein Abkommen abgeschlossen worden sei, nach dem die alliierten Regierungen nicht darauf bestehen, daß die Zeit der Besetzung bis zur völligen Erfüllung der Entschädigungsklausel dauern soll, und sie bereit erklärten, wenn Deutschland zu einem früheren Zeitpunkt den Beweis seines guten Willens gebe, die Rheinprovinz schon vor 15 Jahren räumen. Ferner kamen die Alliierten in dem Abkommen überein, daß der jährliche Betrag der von Deutschland zur Deckung der Besatzungskosten zu entrichtenden Summe 214 Millionen Goldmark nicht übersteigen soll.

WTB. **Paris**, 29. Nov. Der Direktor des Laboratoriums für Radiographie, Dr. Infroid, der sich seit 1898 dem Studium der praktischen Anwendung der Röntgenstrahlen widmete, ist gestern im Alter von 46 Jahren als Opfer der Röntgenstrahlen gestorben.

WTB. **Paris**, 30. Nov. Die Wiedergutmachungskommission teilt mit: Die Kohlenlieferungen, die als Wiedergutmachung gelten, betrugen für den Monat Oktober 1920 2 186 968 Tonnen. Diese werden verteilt wie folgt: 1 520 334 an Frankreich, 272 864 an Italien, 265 770 an Belgien, und 168 000 Tonnen an Luxemburg.

Vom Völkerbund.

WTB. **Brüssel**, 30. Nov. Im Senat erklärte der Minister des Aeußeren in Beantwortung einer Anfrage, daß die belgischen Delegierten angewiesen worden seien, gegen die Frage der Zulassung der mit Belgien im Kriege gewesenen Länder zum Völkerbund Stellung zu nehmen. Diese Länder sollten erst zugelassen werden, wenn sie die Verträge und die ihnen auferlegten Pflichten erfüllt hätten.

Die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund gesichert.

WTB. **Genf**, 30. Nov. Nachdem wie bereits früher gemeldet Jugoslawien seine ursprüngliche Opposition gegen die Aufnahme Oesterreichs fallen gelassen hatte, ist in der Kommissionssitzung auch die Zustimmung der Tschecho-Slowakei ausgesprochen worden. Da außer den Oesterreich benachbarten Staaten auch sämtliche ehemaligen Feinde Oesterreichs ihre Zustimmung zur Aufnahme Oesterreichs bekundet haben, erscheint die Zulassung dieses Staates als unbedingt gesichert.

Die Ententeansprüche auf deutsche Luftschiffe.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris ist angewiesen worden, der Botschafterkonferenz in Paris eine Note zu übergeben als Antwort auf eine Note der interalliierten Luftschiffahrtskommission vom 16. November, die den Beschluß der Botschafterkonferenz vom 8. November enthält, wonach die deutsche Regierung für die in den Monaten Juni und Juli 1919 erfolgte Zerstörung von 7 deutschen Luftschiffen verantwortlich gemacht wird. Der Beschluß bestimmt, daß die interalliierte Luftschiffahrtskommission als Ersatz für zwei der zerstörten Luftschiffe die beiden Zivilluftschiffe „Bodensee" und „Nordstern" zu konfiszieren hat. Der Wert der übrigen Luftschiffe soll in Gold oder durch Neubauten ersetzt werden. Die Antwortnote der deutschen Regierung führt aus, die Regierung vermöge nicht anzuerkennen, daß ihr aus der Zerstörung der Luftschiffe irgendwelche Ersatzpflichten erwachsen sollen. Die deutsche Regierung könne sich auf eine Vereinbarung vom 1. November zwischen ihr und den alliierten Regierungen berufen, wonach eine Geltendmachung von Ersatzansprüchen auf Grund der in Rede stehenden Vorfälle von vornherein als ausgeschlossen betrachtet werden müsse. Sie müsse jedoch darauf hinweisen, daß sie, selbst wenn eine Ersatzpflicht für die Zerstörung der sieben Luftschiffe bestände, der Botschafterkonferenz nicht die Befugnis zuerkennen könne, die Ersatzfrage durch eine einseitige Entscheidung zu regeln. Sollten die Alliierten den deutschen Standpunkt auch jetzt nicht als berechtigt anerkennen, so erscheine es geboten, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Zum Kohlenabkommen von Spaa.

WTB. **Berlin**, 29. Nov. Die von alliierter Seite aufgestellte Behauptung, die aus dem Kohlenabkommen von Spaa Deutschland zufließenden Barbeträge würden bestimmungswidrig verwandt, ist, wie die Deutsche Allg. Ztg. feststellt, nicht zutreffend. Die Devisen aus dem Kohlenabkommen würden für Bezahlung der Getreideeinfuhren verwendet. Die erheblich geringeren Eingänge aus den 5 Mark-Goldprämien kommen den Bergarbeitern zugute, denen verbilligte Lebensmittel als Sonderzulagen gegeben werden. Die dafür aufgewandten Beträge seien ein mehrfaches von dem Wert der Goldprämie. Dazu kämen erhebliche Beträge für verbilligte Kleidung an die Bergarbeiter. Die Hoffnung auf eine Erleichterung der Devisenlage habe sich nicht erfüllt. Mit Rücksicht hierauf sind in England und Frankreich Verhandlungen wegen einer anderweitigen Regelung der Abdeckung der Schulden im Ausgleichsverfahren eingeleitet worden, die noch fortdauern.

Zur Lage in Griechenland.

WTB. **Athen**, 30. Nov. Der griechische Kreuzer „Averoff", der sich in Konstantinopel befindet, erhielt Befehl, nach dem Pyräus zurückzufahren und sich dort bereit zu halten, nach Brindisi zu fahren, um den König Konstantin nach der Volsabstimmung nach Griechenland zurückzubringen. Der „Averoff" wird von sämtlichen anderen Schiffen der griechischen Flotte begleitet werden. — Nach einer Durchsuchung entdeckte die Polizei durch Zufall in einem Hause alle Archive der revolutionären Regierung Venizelos in Saloniti.

WTB. **Paris**, 30. Nov. Ministerpräsident Leygues ist gestern nach Paris zurückgekehrt. Nach der Pariser Presse äußerte er sich sehr befriedigt, konnte jedoch Einzelheiten über die Londoner Verhandlungen nicht mitteilen, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Immerhin ist bekannt geworden, daß versucht werden soll, vor der Volksabstimmung zu einem Kompromis in der griechischen und Orientfrage zu gelangen. Graf Skorza hatte gestern eine längere Unterredung it Lloyd George und Lord Curzon.

Der Reichskanzler über das besetzte Gebiet.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. Der Reichskanzler empfing gestern den Berliner Vertreter der Kölnischen Volkszeitung, dem er über die Eindrücke, die er bei seinem und des Ministers des Aeußern Besuch im Rheinland empfangen hatte, u. a. folgendes sagte: Die Selbstverständlichkeit, mit der ihm von Angehörigen aller Gegenden und Bevölkerungskreise am Rhein das Deutschtum betont worden sei, gehöre mit zu dem Erhebendsten, was die Reise gebracht habe. Weiter sagte der Reichskanzler: Ueberall trat uns die Klage entgegen, daß die dem Rheinland durch die Alliierten auferlegten Lasten weit über den Rahmen dessen hinausgehen, was man sonst wohl mit einer Besatzung in Friedenszeiten für vereinbar gehalten hätte. Von dem Recht, außer den eigentlichen Truppen auch die zu deren Versorgung und zur Verwaltung erforderlichen Hilfskräfte in das Rheinland mitzubringen, wird in einem Ausmaß Gebrauch gemacht, das weniger auf sachliche als auf persönliche Wünsche der Besatzung Rücksicht nimmt. Die Ueberflutung des Rheinlandes mit 145 000 Mann fremden Truppen hat dort eine außerordentliche Teuerung und Lebensmittelknappheit zur Folge gehabt. Beispielsweise kommen in einem Landkreis auf 7600 einheimische Bewohner 2000 Mann Besatzungstruppen. Die ungeheuren Kosten, die eine solche Besatzung verschlingt — ob 13 Milliarden Mark im Jahr ausreichen, wissen wir noch nicht — stehen in krassem Widerspruch zu den Sparsamkeitspredigten, die sonst immer an unsere Adresse gerichtet werden. Von der Lösung der Kostenfrage für die Besatzung hängt wesentlich die Entscheidung darüber ab, ob und wann Deutschland in die Lage kommen wird, seinen wirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag nachzukommen.

Aus Oberschlesien.

WTB. **Kattowitz**, 30. Nov. Auf das Gebäude des „Rybniker Tageblatts" und auf das Bahnhofsgebäude Oberfastrezemb wurden ein Bombenanschlag verübt, der erheblichen Sachschaden verursacht. Man nimmt Racheakte an.

Polnische Verbrechen.

Unter dem Schutze Frankreichs erlauben sich die Polen in Oberschlesien jedes Verbrechen. Eine Bande von Mordbuben hat die Oelfabrik Neuberun im Kreise Pleß in die Luft gesprengt. Dabei sind leider zahlreiche Mitglieder der Abstimmungspolizei ums Leben gekommen, was vermutlich in der Absicht der Polen lag.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Kowno**, 30. Nov. **Der Waffenstillstandsvertrag ist am 27. November in Kowno unterzeichnet worden. Somit werden die Feindseligkeiten zwischen der litauischen Armee und der Armee des Generals Celigowski am 30. 11. eingestellt. Beiderseitige Kriegsgefangenen werden sofort nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes der Kontrollkomission übergeben. Zwischen en beiden Armene wird eine neutrale Zone festgesetzt.**

WTB. **London**, 30. Nov. Wie das Reutersche Büro erfährt, besagen die letzten Telegramme aus Riga, daß die letzten Verhandlungen zwischen Polen und der russischen Rätereg erung keineswegs einen guten Fortgang nehmen. Die Sowjetregierung habe eine neue Note an die polnische Regierung gerichtet, in der sie Polen einen Bruch des Waffenstillstandes vorwirft. Dies wird als Verschleppungsmanöver angesehen.

Streikbewegung.

WTB. **Kattowitz**, 30. Nov. Der Arbeitgeberverband der oberschlesischen Berg- und Hüttenindustrie lehnte grundsätzlich die von der Arbeitsgemeinschaft für oberschlesische Metallarbeiterorganisationen vorgelegte Forderung einer Wirtschaftsbeihilfe von 1000 Mark ab. Bei der Ablehnung der Frderung hatte der geschäftsführende Ausschuß der Betriebsräte Oberschlesiens den Streik für Mittwoch in Aussicht gestellt. Nach der „Morgenpost" gab die Arbeitsgemeinschaft der oberschlesischen Metallarbeiterorganisationen nur unter dem Druck der radikalen Elemente die Forderung an den Arbeitegeberverband weiter.

Eisenbahnerstreik in Norwegen.

WTB. **Kopenhagen**, 30. Nov. Berlingske Tidende meldet aus Christiania: Die Eisenbahnbediensteten und die Führer der Gewerkschaften hielten heute nacht eine Sitzung ab, die einen sehr erregten Verlauf nahm. Einige Teilnehmer waren für eine Vertagung des Streiks. Schließlich wurde jedoch beschlossen, den Streik sofort zu erklären. Die Eisenbahnbediensteten legen heute abend die Arbeit nieder und von morgen früh ab wird der Eisenbahnverkehr in ganz Norwegen eingestellt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Nov. Am Sonntag abend bohrte der Grimsbyer Dampfer „Accrington" auf der Elbe in Hamburg gegenüber dem St. Pauli-Fischmarkt den Hamburger Seeschlepper „Borhofen" in den Grund. Ein Maschinist und der Heizer vermochten das Schiff nicht mehr zu verlassen. Sie gingen mit in die Tiefe. Der Dampfer erlitt keinen erheblichen Schaden und setzte seine Reise ohne Aufenthalt fort.

Spandau, 30. Nov. Hier wurde der 50

Jahre alte Bierkutscher Adolf Schulz unter dem Verdachte verhaftet, eine ganze Anzahl Morde an Männern, Frauen und Kindern verübt sowie Blutschande mit seiner Tochter getrieben zu haben. Der Verhaftete gestand mehrere von den Taten, die bis in das Jahr 1898 zurückgehen.

Halle, 30. Nov. Das bei Kemnath gelegene Schloß Wolframshof ist vollständig niedergebrannt. Es wurden wertvolle Kunstgegenstände vernichtet, darunter eine Bibliothek mit Handschriften.

WTB. **London**, 29. Nov. Ueber den großen Brand bei Liverpool meldet Reuter: In der Nacht zum Sonntag wurden in Liverpool-Bootel 18 Lagerhäuser hauptsächlich für Baumwolle in Brand gesteckt. Es wurden Petroleumkannen und mit Paraffin getränkte Baumwolle an der Brandstelle gefunden. 5 Männer wurden verhaftet. Zahlreiche Anzeichen deuten darauf hin, daß Sinnfeiner die Brandstifter sind. Zwei Baumwollager sind vollständig abgebrannt. — In London ist am Samstag eine großangelegte Brandstiftung aufgedeckt worden. Die Brandstifter flohen ebenfalls unter Zurücklassung von Petroleumkannen und mit Paraffin getränkter Baumwolle.

Von den Parteien.

B.L. **Baden-Baden**, 29. Nov. Am Samstag wurde die Aussprache über die Parteitaktik zu Ende geführt. Eine Entschließung, wonach die Geistesarbeitergruppen als Werbeausschüsse der Partei angegliedert werden sollen, wurde angenommen.

Dr. Dietz-Karlsruhe trat für den Antrag Karlsruhe auf schärferes Auftreten ein und erklärte: Der Antrag ist zeitgemäß, ja sogar notwendig. Die Grenzen der Demokratie müssen zur Sprache gebracht werden, schon deshalb, weil wir bei einem Rechtsputsche alle Mittel zur Anwendung bringen müssen. Die Grenzen der Demokratie liegen darin, festzulegen, was wir machen, wenn die formal-juristische Demokratie dazu benutzt wird, die Republik und die Errungenschaften der Revolution zu beseitigen. Da hört die Grenze der Demokratie auf und dies muß in das Parteiprogramm. Die Spießer müssen wissen, was droht, wenn die Reaktion versucht, die Monachie wieder einzuführen. Die Demokratisierung muß auch eine Grenze haben, wenn die Sozialisierung verschleppt wird. Nach der Revolution sprachen alle Parteien von der Sozialisierung, heute hört man nichts mehr davon. Hier dürfen wir uns nicht an der Nase herumführen lassen. — In der weiteren Aussprache pflichtete nur ein Redner den Ausführungen Dr. Dietz bei; dagegen lehnten insbesondere Stadtrat Grumbach-Freiburg, Stadtrat Dr. Kullmann-Karlsruhe, Dr. Adolf Braun-Berlin, der Vertreter des Parteivorstandes, und andere Redner dessen Forderungen ab. Minister Remmele bemerkte, daß die Sozialdemokratie in der Koalitionsregierung naturgemäß nicht alle Wünsche durchsetzen konnte. Beschwerden solcher Art seien bei den bürgerlichen Parteien noch mehr vorhanden, als bei der Sozialdemokratie. Dies läge im Wesen der Koalition. Es sei auch nicht richtig, daß wenn die Sozialdemokratie den Beitel hinwerfe, die anderen gleich zusammenbrechen. Man sehe nur nach Württemberg und nach Bayern. Dr. Dietz stelle in der praktischen Arbeit draußen nicht seinen Mann, er verfasse nur Resolutionen und kritisiere in den Versammlungen. — Abg. Marum-Karlsruhe fragte, ob die sozialdemokratische Landtagsfraktion schärfer angetreten sei, als Dr. Dietz noch Mitglied war. — Bei der Abstimmung wurde der Karlsruher Antrag, der eine größere Schärfe als bisher in der Vertretung der sozialdemokratischen Forderungen verlangt und bei Abl-hnung der Konsequenzen durch Austritt aus der Koalitionsregierung bezogen wissen wollte, mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. — In den Beirtsvorstand wurden gewählt: Strobel Georg, Stadtrat, Mannheim, Hahn Karl, Landtagsabg., Mannheim, Therese Blase, Landtagsabg., Mannheim, H. Krämer, Parteisekretär, Mannheim, H. Lintz, Direktor, Mannheim, Georg Pfeifle, Stadtverordneter, Mannheim, Jean Rigert, Arbeitersekretär, Mannheim, E. Zimmermann, Redakteur, Mannheim. Verschiedene Anträge, darunter einer, Vorarbeiten zu einem dauernden Gedenken der verstorbenen Abgeordneten Dr. Frank und Kolb zu treffen, ein anderer der den Austritt aus den bürgerlichen Sportvereinen und den Eintritt in die Arbeitersportvereine wünscht, wurden angenommen.

Abg. Marum berichtete über die Arbeiten des badischen Landtags und stellte fest, daß im vorigen Jahre der Landtag unter dem Zeichen der Verfassung, in diesem Jahre unter der Aufgabe, Gesetze zur Fortentwicklung des Sozialismus auszuarbeiten, gestanden habe. Heute spiele das Parlament eine andere Rolle als früher; früher habe die Bedeutung des Parlamentes in seiner propagandistischen Wirkung bestanden, heute handle es sich für die Sozialdemokratie darum, durch das Parlament Ziele zu erreichen, positiv zu wirken. Dadurch würden die Arbeiten vom Plenum vielfach in die Kommissionen verlegt, sodaß die Oeffentlichkeit oft nicht mehr so gründlich informiert wird, als früher. In den Fraktionen und Kommissionen wurde außerordentlich viel gearbeitet. Der Redner besprach ausführlich die Arbeiten des Landtags. In der Aussprache verlangt Reichstagsabgeordneter Oskar Geck-Mannheim die Vereinigung von Baden und Württemberg. Minister Rückert bezeichnete die Verschmelzung von Baden und Württemberg als eine deutsche Frage. Wenn ein Staat entstehen würde, wie Bayern, dann wären die größten Bedenken zu erheben. Das Hagenschießunternehmen habe gezeigt, daß es keinen Zweck habe, nur soziale Gesetze zu machen „nur Verordnungen zu Massen, sondern, daß auch die Menschen da sein müssen, die im richtigen Sinne die Gesetze und Verordnungen ausführen sonst nütze das schönste Sozialisierungsgebäude nichts, wenn die Beschlüsse nicht sozialistisch denken. — Graf-Porzheim begrüßte einen Antrag auf Zusammenfassung von Baden und Württemberg. Bei der Abstimmung wurde gegen eine Stimme folgende Entschließung angenommen: „Der Parteitag billigt die Tätigkeit der Landtagsfraktion und der sozialdemokratischen Regierungsmitglieder und spricht ihnen sein Vertrauen aus". Dann wurde eine Entschließung angenommen, durch die der Parteitag den Vorschlag des Gesetzentwurfes über die religiöse Erziehung, der dem Landtag zur Beratung vorliegt, ablehnt. Endlich wurden noch Entschließungen zur Steuerveranlagung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und eine Anzahl Anträge aus verschiedenen Gebieten gutgeheißen.

Am Sonntag berichteten Stadtrat Grumbach-Freiburg und Landtagsabg. Eugen Geck-Karlsruhe über die neue Städte- und Gemeindeordnung. Reichstagsabgeord. Oskar Geck-Mannheim hielt eine längere Ansprache über die politischen Aufgaben der Sozialdemokratie beim Wiederaufbau Deutschlands. Landtagsabgeord. Dr. Kraus behandelte in einem ausführlichen Referate die wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart und die Aufgaben der Sozialdemokratie. — Der Parteitag war begrüßt worden von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Rd. Braun für den Parteivorstand, von dem Abg. Keil-Stuttgart für die württembergische Landtagspartei und von dem Abg. Profit-Ludwigshafen für die pfälzische Sozialdemokratie. Die Worte dieses Redners gestalteten sich zu einem Treugelöbnis der pfälzischen Sozialdemokraten für das deutsche Reich und die deutsche Sache. — Wie der Mandats-Prüfungsausschuß feststellte, waren auf dem Parteitage anwesend 131 Vertreter aus 37 Mitgliedschaften, 8 Mitglieder der Landtagsfraktion, ein Reichstagsabg., außerdem Mitglieder des Bezirksvorstandes, Pressevertreter und Gäste.

WTB. **Karlsruhe**, 30. Nov. Wie der „Volksfreund" mitteilt, hat Dr. Dietz, Rechtsanwalt in Karlsruhe, seinen Austritt aus der sozialdemokratisch. Partei erklärt, da ihm die Haltung der Partei, wie sie besonders auf dem Parteitag in Baden-Baden festgelegt wurde, als zu gemäßigt erschien.

Aus Baden.

Eisenbahntechnische Beratungen in Karlsruhe. Unter Leitung von Verkehrsminister Gröner.

WTB. **Karlsruhe**, 29. Nov. Die Pressestelle der badischen Regierung teilt mit: Unter der Leitung des Reichsverkehrsministers Gröner fand heute in der Generaldirektion der Eisenbahnen zu Karlsruhe der Erste Allgemeine Technische Tag der Reichseisenbahnen mit den Führern des maschinentechnischen Dienstes der Zweigstellen der Generaldirektion und der Eisenbahndirektionen der Reichseisenbahnen statt, um über die allgemeinen Richtlinien für die Entwicklung der maschinentechnischen Fragen zu beraten und die Maßnahmen für die Hebung der Leistungsfähigkeit des Maschinendienstes festzulegen. Im besonderen wurden die Personalverhältnisse und die Ausnützung der Lokomotiven sowie des Materialverbrauches im Zugdienst einer eingehenden Prüfung unterzogen. Aus das Gebiet des Werkstättenwesens fand die Durchführung der Gedingearbeiten und der technischen Aufsicht zur Beratung.

Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß die seit dem Frühjahr in aufsteigender Linie sich bewegenden Leistungen der Werkstätten noch einer erheblichen Steigerung bedürfen, um den Ausbesserungsstand der Lokomotiven auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Im Laufe der Debatte wurde möglichst einfache Konstruktion der Lokomotiven und Beseitigung der vielen Typen dringend gefordert. Die Materialversorgung der Werkstätten, über die hierbei Klagen laut wurden, sowie die Verwendung der Altstoffe und Feuerungsrückstände wurden ebenfalls erörtert. Der Reichsverkehrsminister machte noch Mitteilung von seiner Absicht, der Regierung und dem Parlament die Schaffung der Stelle eines technischen Staatssekretärs bei der Eisenbahnabteilung des Reichsverkehrsministeriums für den Haushalt 1921 vorzuschlagen.

* * *

B.L. **Mannheim**, 27. Nov. Der Preis der Straßenbahnjahreskarten wurde erhöht und die Inhaber von solchen Karten aufgefordert, eine Nachzahlung zu leisten. Rechtsanwalt Dr. Weingart hat sich nun geweigert, seine Karte zurückzugeben oder eine Nachzahlung zu leisten. Da die Stadtgemeinde eine weitere Benützung der Straßenbahn mit einer für 250 Mark erworbenen Jahreskarte von 1440 Mk. nicht zulassen konnte, erwirkte Dr. Weingart eine einstweilige Verfügung des Amtsgerichts Mannheim, durch die der Stadtgemeinde die Einziehung der Karte untersagt wird. Gegen diese einstweilige Verfügung wurde Widerspruch erhoben.

B.L. **Heidelberg** 29. Nov. Die Arbeiten am Neckarkanal sind bekanntlich auf der badischen wie auf der württembergischen Strecke in Angriff genommen worden. Inzwisamt werden bis jetzt ungefähr 1000 Arbeitslose bei den Arbeiten beschäftigt. Nach Einsetzung der Neckarbaudirektion, die ihren Sitz in Heilbronn haben soll, werden die Arbeiten vor allem auf der württembergischen Strecke noch intensiver als bisher durchgeführt. Oberleiter der Neckarbaudirektion wird der württembergische Baurat Conz, neben dem als Verwaltungsbeamter Oberamtmann Scholl, bisher in Tauberbischofsheim, tätig sein wird. Als Techniker je für die badische und württembergische Strecke sind von Württemberg Baurat Weiß, von der Neckarbaudirektion Schuler bestimmt. Neben der Neckarbaudirektion besteht der Neckarbaubeirat, eine Kollegialbehörde, die aus 7 Württembergern, 7 Badenern und 4 Hessen besteht.

WTB. **Badenweiler**, 29. Nov. Beim Sichten der abgelieferten Massen im hiesigen Ratschreibergeschäftszimmer hantierte der Ratschreiber Schwetzlin an einem Revolver, in der Meinung, daß er nicht mehr geladen sei. Die Waffe entlud sich jedoch und es gingen mehrere Schüsse los, von denen einer den Ratschreiber Eberhardt unter dem Herz traf, durch den Körper drang und in der Wand stecken blieb. Die Verletzung ist wohl schwer, aber wohl nicht lebensgefährlich.

WTB. **Lörrach**, 30. Nov. Bei dem Flugtage am nächsten Sonntag werden, soweit bisher bekannt, 4 Flugzeuge mitwirken, die am Freitag oder Samstag erwartet werden, um am letzteren Tage noch Passagierflüge auszuführen, für die eine ganze Anzahl Vormerkungen vorliegen. Es werden auch akrobatische Flugkünste gezeigt werden, darunter auch Fallschirmvorführungen. Bekanntlich wird ein Teil des Erlöses aus diesem Flugtage für die Herrichtung des Lörracher Flugplatzes mit einer Halle verwendet werden.

WTB. **Furtwangen**, 30. Nov. Der Sitz des Uhrenverbandes der Uhrenindustrie und verwandten Schwarzwälder Industrien kommt von Villingen nach Donaueschingen. Damit dürfte dieser Streit nunmehr zugunsten der letztgenannten Stadt entschieden sein. Geschäftsführender Vorsitzender ist bekanntlich Rechtsanwalt Dr. Dienst, der von Triberg nach Donaueschingen übersiedeln wird.

WTB. **Engen**, 30. Nov. Der „Hegauer Erzähler" berichtet, daß auf dem Engener Bahnhof einem Manne von einem Fahrnder mehrere Pund Weizen aus seinem Rucksack abgenommen werden sollte. Als der Mann dem Verlangen nicht sofort nachkam, schnitt der Fahrnder den Rucksack durch und die Körner zerstreuten sich auf dem Boden. Der Vorfall regte das Publikum derart auf, daß es beinahe zu einer Prügelei gekommen wäre, wenn der Fahrnder nicht schleunigst das Weite gesucht hätte (Ob ein derartiges Vorgehen wohl unbedingt geboten war? Die Red.)

Ein weiteres Zeichen der Zeit kan man aus einer Mitteilung des „Kinzigtäler" in Wolfach ersehen. Nachdem der Bezirksrat die Außerkursetzung des Notgeldes auf 1. Juli 1921 verkündet hat, werden jetzt die Ladenbesitzer mit Zuschriften überschwemmt, ein Zeichen, daß sie von Anfang an in Massen aufgespeichert wurden. Dabei ist das Metall doch ganz wertlos!

Badischer Gerichtssaal.

B.L. **Mannheim**, 29. Nov. Die Mitglieder einer wohlorganisierten Einbrecherbande sind von der Strafkammer für einige Zeit unschädlich gemacht worden. Die 5 Angeklagten hatten bei Einbrüchen Lebensmittel und Vorgeld oft in solchen Mengen gestohlen, daß sie es mit Fuhrwerk wegbringen mußten. Der Hauptanführer, der 21jährige Arbeiter Artur Schott, erhielt 5½ Jahre Gefängnis, der 19jährige Fuhrmann Julius Barth 3½ Jahre Gefängnis, der 22jährige Schlosser Mart. Erhard 3 Jahre Gefängnis, der 18jährige Kaufmann Hans Engelter aus Ludwigshafen 2 Jahre und der 23jährige Schlosser Anton Berg 2 Jahre 3 Monate Gefängnis.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

= **Emmendingen**, 30. Nov. Eine recht stattliche Zahl von Mitgliedern und eingeladenen Gästen folgte am letzten Samstag der Einladung des Fußballvereins zur Feier seines 17. Stiftungsfestes. Die Vereinseinleitung hatte es verstanden, ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, das in allen Teilen vorzüglich zu Gehör gebracht wurde. Die Vorträge einer 8 Mann starken Kapelle konnten auch den musikalisch etwas verwöhnteren Zuhörer vollauf befriedigen. Herr Seeberger, der durch seine Violinsoli sich so rasch die Freundschaft aller Musikliebenden erworben hat, bewies durch seine warmen Töne und große Technik erneut, daß er ein Meister auf der Geige ist. Besonders das Lied „Nach der Heimat" zog alle Anwesenden ohne Ausnahme in den Bann der Töne und der stürmische Beifall, der auf die auffallend große Stille folgte, sichen nicht enden zu wollen. Einige heitere Gesangsvorträge wurden mit wohlgeschulter, geradezu bewunderungswürdig reiner und weicher Stimme von Frl. Haas zum Besten gegeben, die auch wieder lebhaften Beifall fanden. Hier muß wir auch die vorzügliche Klavierbegleitung des Herrn Wolle erwähnen, der die Vortragenden mit großem Verständnis und hervorragender Technik begleitete. Der 1. Vorsitzende, Herr Schaub, gab in einer Ansprache einen kurzen Rückblick in die Vereinsgeschichte und hob besonders die Schwierigkeiten und Hindernisse hervor, die leider heute noch dem Sport im Allgemeinen und dem Fußballverein im Besonderen von vielen Seiten bereitet werden. Die Beifallskundgebungen am Schlusse der Rede dürfte vielleicht als ein Zeichen dafür anzusehen sein, daß die kernigen Worte, die an alle Anhänger unseres Sports, ob alt oder jung, gerichtet waren, ihren Zweck nicht verfehlt haben. — Die an das Konzert sich anschließende Tanzunterhaltung hielt alle Besucher noch lange in hochbefriedigter und froher Stimmung zusammen und man schied in dem Bewußtsein, beim Fußballverein wie schon oft, so auch diesmal wieder einige schöne Stunden verbracht zu haben. — Allen Mitwirkenden aber sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt. F.

= **Volkshochschulkurse Emmendingen.** Am 19. November fand der Vortrag des Herrn Bezirksarztes Dr. Dörner aus Eitenheim in Vertretung des erkrankten Herrn Medizinalrats Dr. Eckert aus Waldkirch über das Thema: „Aus dem Gebiete der Tuberulose" statt. Der Vortragende schilderte in seinen klren Ausführungen Ursachen und Folgen der Tuberkulose und ging dann zur Belämpfung dieser Krankheit über, die aber durch die gegenwärtige Wohnungsnot sehr erschwert ist. Am Schlusse des Vortrags erläuterte der Redner seine Ausführungen durch Lichtbilder. — Der am letzten Donnerstag stattgefundene Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Knabbe „Ueber ansteckende Krankheiten" bildete eigentlich eine Fortsetzung und Erweiterung des vorangegangenen medizinischen Vortrages. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Volksseuchen gab der Vortragende schildert in seinen klaren ausführungsformen der Infektionskrankheiten. Er behandelte die Hauptursachen der ansteckenden Krankheiten, den Vorgang der Ansteckung, sowie die Vorsichtsmaßregeln und Grundzüge der Bekämpfung. Der Redner besprach die Maßnahmen im Heere gegen die ansteckenden Krankheiten während des Weltkrieges mit einem statistischen Ueberblick über den jetzigen Stand der ansteckenden Krankheiten. In der Diskussion wurde Grippe und Impfung besprochen. Auch hier diente eine Lichtbildervorführung zur Belehrenden Erläuterung.

B.L. **Dezember.** Das Jahr geht zu Ende. Der Dezember ist der 12. und damit der letzte Monat des Jahres. Er ist der erste Wintermonat, in dem das Leben der Natur erstarrt und häufig Kälte, Eis und Schnee herrschen. Trotz dieser unfreundlichen Eigenschaften ist der Dezember bei unserer Jugend besonders beliebt. Denn in ihm wird das Weihnachtsfest, das liebste Fest der Kinder, gefeiert. Deshalb lautet eine deutsche Bezeichnung für den Dezember Christmond, eine andere unter Hinweis darauf, daß das Christfest an die Stelle des von den Germanen zur Zeit der Wintersonnenwende, dem Julfeste gefeiert ist, auch Julmond oder auch kurz Jul. Von den 31. Tagen sind vier Sonntage. Der 25. Dezember ist der Christtag, der 26., der Stephanstag, in unserem Jahre aber ein Sonntag. Von den übrigen Tagen ist der 8., Mariä Empfängnis, ein katholischer Feiertag, der aber nicht allgemein begangen wird. Im Dezember nehmen die Tage weiter ab, bis sie am 22., dem Tage der Wintersonnenwende, mit 7 Stunden 51 Minuten ihre kürzeste Ausdehnung erlangt haben. Dann nimmt die Tageslänge wieder langsam zu. Von den Wetterregeln sind die bekanntesten: „Kalter Dezember, ein fruchtbar Jahr, sind Genossen immer dar", und „Weihnachten im Schnee, Ostern im Klee". Von den Jubiläumsgedenktagen sind zu erwähnen: der 2. Dezember 1870, an dem die deutschen Heere bei Loigny und Villiers siegten, der 16. als 150. Geburtstags Ludwig van Beethovens.

B.L. **Die Lage des Arbeitsmarktes.** In der Woche vom 18. bis 24. Nov. wurde die Lage des Arbeitsmarktes durch die infolge der trockenen Witterung entstandene starke Hemmung in der Stromerzeugung sehr beeinflußt. In einer großen Zahl von Betrieben mußte die Arbeitszeit verkürzt werden, und wenn Niederschläge noch weiterhin ausbleiben, werden vollkommene Schließungen nicht zu umgehen sein.

— In der städtischen Gewerbeschule in Freiburg findet in der Zeit vom 21. November bis 15. Dezember eine Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten unter ärztlicher Führung statt. An allen Tagen, mit Ausnahme Freitags, ist die Ausstellung von 10—7 Uhr für allgemeinen Besuch geöffnet. Freitags ist der Zutritt nur weiblichen Personen gestattet. Bei der großen Verbreitung der Geschlechtskrankheiten, deren Folgen leider immer noch zu wenig bekannt sind, sollte niemand versäumen, die Ausstellung zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 1.50 Mk.

— Zu den Zuckerpreisen schreibt das „Süddt. Korr.-B.": Der Kleinverkaufspreis des Inlandszuckers heuriger Ernte ist für Württemberg auf 3.90 Mark für das Pfund festgesetzt worden. Bestimmend für die starke Steigerung des Zuckerpreises ist vor allem der Umstand, daß der Preis der Zuckerrüben von 4.05 Mk. der Zentner im Herbst 1919 auf einen Zentnerpreis von 20—22 Mk. im Herbst 1920, also auf den fünffachen Betrag erhöht werden mußte. Dieser Rübenpreis ist der Landwirtschaft vom Reichsernährungsminister zugebilligt worden, weil einwandfrei nachgewiesen war, daß der Zuckerrübenbau bei den früheren Preisen unwirtschaftlich geworden und stark zurückgegangen war. Die unbedingt notwendige Ausdehnung des Rübenanbaus konnte nur durch eine wesentliche Erhöhung des Rübenpreises erreicht werden.

r. **Denzlingen**, 30. Nov. Unsere Schule erleidet durch die Versetzung des bisherigen tätigen und beliebten Unterlehrers, Herrn Johann Seydel von hier als Hauptlehrer nach Bottingen, Gemeinde Nimburg, einen bedeutsamen Verlust. Als Lehrer und Erzieher der Jugend arbeitete er stets an seiner Weiterbildung; während des Feldzuges, den er als Ersatzreservist, meistens beim Stabe tätig, mitmachte, bestand er seine Dienstprüfung. Neben seinem Amte beschäftigte er sich auch mit Bienenzucht, Photographie und allerlei mechanischen Arbeiten. Die Zusammenkünfte der Lehrer besuchte er fleißig. Wir wünschen der Schule Bottingen herzlich Glück zu ihrem neuen Hauptlehrer und begrüßen seinen Nachfolger hier, Herrn Müller, aufs beste.

= **Heimbach**, 29. Nov. Am Sonntag den 28. Nov., nachmittags ½3 Uhr, fand im Gasthaus „zum Löwen" dahier eine gutbesuchte Versammlung des hiesigen Gewerbevereins statt. Der 1. Vorstand, Herr Schreinermeister Leo Anton Rieder, begrüßte die Anwesenden, unter welchen auch Interessenten aus den umliegenden Ortschaften vertreten waren. Als Redner war Herr Oberstseuerkommissär Hüner von Kenzingen anwesend, welcher über das Reichsnotopfer, Einkommensteuer und Umsatzsteuer einen lehrreichen Vortrag hielt. Die Zuhörer verfolgten die Ausführungen mit Aufmerksamkeit und wurde deshalb auch von der Diskussion reger Gebrauch gemacht. Aus dem Vortrag des Herrn Referenten ging doch hervor, daß es für die Handwerksmeister unbedingt notwendig ist, daß dieselben eine geordnete Buchführung haben, damit dieselben zur Steuer gerecht veranlagt werden. Der erste Vorstand, Herr Schreinermeister Leon Anton Rieder, wies dann noch ausdrücklich darauf hin, daß diejenigen Handwerksmeister, welche nicht in der Lage sind, sich selbst eine vorschriftsmäßige Buchführung anzulegen, die Buchführungsabteilung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen benützen sollten, welche ihnen die Bücher anlegt, damit sie bei den jetzt einsetzenden ständigen Revisionen der Steuerbehörde vor Schaden bewahrt werden. Nach einigen Worten des Dankes schloß derselbe die gutbesuchte Versammlung.

= **Kenzingen**, 30. Nov. Die hiesige Gemeindejagd wurde in zwei Jagdbezirken zum Gesamtpreis von 32 000 Mark versteigert. Den ersten Bezirk erhielt eine Freiburger Gesellschaft, der zweite Bezirk wurde von Herrn Eugen Weber für eine hiesige Jagdgesellschaft ersteigert. Der vorherige Pachtpreis betrug 3000 Mark.

B.L. **Freiburg**, 29. Nov. Auch für Freiburg ist die Errichtung einer Empfangsstelle des Rundfunk in Aussicht genommen.

B.L. **Freiburg**, 29. Nov. Die „Mitteilungen der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik" enthalten auch die Angaben über das katholisch-kirchliche Leben in der Erzdiözese Freiburg im Jare 1919. Nach diesen Mitteilungen ist der Seelsorgeklerus im Jahre 1919 gegenüber dem Jahre 1915 nahezu völlig konstant geblieben. Die Zahl der Katholiken, die nach der Volkszählung von 1910 1 337 066 betrug, war im Jahre 1919 auf 1 340 836 trotz der Kriegsverluste gestiegen. Das starke Anwachsen der Eheschließungen nach Beendigung des Krieges geht auch aus der Anzahl der Trauungen rein katholischen Paare hervor, die im Jahre 1915 nur 3251 betrug, im Jahre 1919 aber auf 14 324 angestiegen ist. Dabei ist eine merkwürdige Erscheinung zu beachten. Den 3251 Zivilehen rein katholischer Brautpaare entsprachen nur 3127 kirchliche Trauungen, so daß also 124 katholische Brautpaare auf den Segen der Kirche verzichteten. Im vergangenen Jahr hingegen überwogen die kirchlichen die Zivilstrauungen um 393, wonach anzunehmen ist, daß viele Kriegsgetraute die kirchliche Trauung nachgeholt haben. Die Zahl der Taufen läßt erkennen, daß eine beträchtliche Zahl katholischer Eltern es nicht für nötig gehalten haben ihr Kind zur Taufe zu bringen. Als erschreckend bezeichnet die Statistik die Feststellung, daß im Jahre 1919 knapp 60 Proz. ihre Osterpflicht erfüllten. Ihre Zahl sei besonders groß in der Diaspora.

Turnen, Spiel und Sport.

Freie Turnerschaft Emmendingen I gegen Freie Turnerschaft Freiburg 1:1. Der Anfang der Rückpielserie in Fußball, der Gruppe Breisgau, hat mit dem 28. November begonnen. Und zwar standen sich die beiden Fußballabteilungen der Freien Turnerschaften Emmendingen I-Freiburg I gegenüber. Wie schon im Vorbericht geschildert wurde, hatte man es mit einem scharfen Gegner zu tun, und konnte man dies gleich beim Anstoß sehen. Emmendingen, welches zwar mit Ersatz spielte, fand sich zu Anfang nicht so recht zusammen, und so wogte der Kampf hin und her. Bald schien es, als wollte der Ball dem Tor ausweichen, als Freiburg ein Durchbruch gelingt, und glücklich einsendet. Halbzeit 1:0. Gleich nach Halbzeit setzte derselbe Rekord wieder ein. Emmendingen, das jetzt bessere Fühlung hat, gelingt es einige Male, bis zu Freiburgs Tor durchzubrechen, doch durch die Gewandtheit des Torwarts zerschellen sämtliche Durchbrüche. Ein für Emmendingen gegebener Elfmeter erreichte sein Ziel und ging das Spiel mit einem unentschiedenen Resultate aus. Mit einem Ball-Heil! verließen wir den Sportplatz. H. H. E.

Witterungsübersicht.

Voraussichtliche Witetrung bis Mittwoch, 1. Dezember 1920, nachts: Meist bewölkt und zunächst noch vielfach neblig, vereinzelte geringe Niederschläge; auffrischende Winde aus Südost und etwas milder.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Pfitzer in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Nähmaschinen
nur erstklassige Fabrikate mit langjähriger Garantie in reicher Auswahl stets auf Lager.
Unterweisung im Nähen, Sticken, Stopfen
Feinste Oele und Nadeln
— für alle Fabrikate —
Reparaturen prompt und fachgemäss.
Alois Meyer
Emmendingen b. d. ev. Kirche.

Bruchleidenden
sei zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbstverstellbares „Bruchband". Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar. Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche wie Leisten-, Schenkel- u. Nabelbrüche
Vorfall-Leidenden bietet meine Vorfallbandage die grösste Erleichterung. Es ist das leichteste und bequemste, hält, ohne einen unangenehmen Druck auszuüben jeden Vorfall zurück, und ist für jeden Leidenden eine grosse Wohltat.
Jede Bandage wird nach Mass angefertigt. — Ferner empfehle: Vorfallbandagen, Leibbinden, Suspensorien — Aerztlich empfohlen. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, fachmännische Bedienung.
C. H. Steinberg. Bandagen-Spezialhaus, Freiburg i. Br.
Merianstrasse 28. — Telefon Nr. 1660.

Weihnachtsgeschenke
in
Spazierstöcken, Regenschirmen
Tabakpfeifen aus Meerschaum und Bruyere
Cigarren- u. Cigarettenspitzen
Elfenbein- und Bernsteinschmuck
Schach- u. Gesellschaftsspiele, Rucksäcke, Aktenmappen, Spinnräder u. Liederwaren
finden Sie in reichster Auswahl bei
Emil Brack, Drechslerei, **Freiburg i. B.**
7767 Herrenstr. 54.

Lerne
Maggi-Flaschen
(Nr. 5 u. 6) werden unverpackt geg. sofortige Vergütung bis zum 5. Dez. 1920 von
Engelbert Gaessler
Viernheimerlage Gartenstraße
Emmendingen
zurückgenommen
Gen.-Vertr. der Maggi-Ges.
Sedelmaier.

Führe wieder in vollem Umfang wie früher
Korbwaren
mit Ausnahme von Kinderwagen u. empfehle zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet
Korbmöbel aus Vollweiden, Weidenschenen, weiß u. braun, aus Peddigrohr, Boondotrohr in erstklassiger Ausführung, im Einzelstück und kompletter Garnitur.
Blumenkrippen
Blumenständer
Blumentische
Papierkörbe
Bestecksörbe
Staubkörbe
Bürstenkörbe
Arbeitskörbe und Arbeitskörbe mit und ohne Futter
Reisekörbe jed. Größe
Coupeekoffer
Japanisch. Reisekaffen
Postkoffer
Spankörbchen in allen Größen
Waschkörbe
Marktkörbe mit und ohne Deckel
Flaschenkörbe
Strohtaschen
Schiffstaschen
Cocosmatten
Teppichklopfer
Bürstenwaren aller Art
Franz Paul Schneider, Kenzingen
vorm. J. Held — Eisenbahnstrasse.

Korbflaschen
Mein großes Lager in 5, 10, 15, 20, 25, 30 bis 50/60 Liter-Korbflaschen empfiehlt den Herren Wiederverkäufern auf die kommende Bedarfszeit bei billigsten Engrospreisen und prompter Lieferung jedes Quantums 5212
C. Jr. Köbele, Lauenaraen a. B.

Zu verkaufen
Vertiko, Schränke
Kommode, Küchenschränke, Waschkommode, Tische, Stühle, Doppel-Bett, 2 Wollmatratzen bei Frau Arbeldt, Neustr. 1. 7955

Zu verkaufen
ein junger 7948
Zugochse
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Zu verkaufen 7950
zwei starke
Zugochsen
auch im Kummet als Einspänner gut einzufahren.
Haus Nr. 91
Kündringen

7925
Ein starker
Zugochse
ist zu verkaufen.
Haus 97, Mundingen.

Trockenes
Buchen-Scheitholz
sowie anfallende
Brennschwarten
abe größere Quantitäten abzugeben und nehme Bestellungen entgegen.
Simon Veit
Holzgroßhandlung
Emmendingen.

Ein noch neues 7953
Jackenkleid
zu verkaufen.
Haus Nr. 214.
Kündringen.

Eine junge 7955
Ziege
ein freistehender vierlöch. **Feuerherd**
ein mittelgroßer **Koksofen**
mit Rohr und ein irdener Sockelofen
zu verkaufen.
Wo? sagt d. Geschäftsstelle ds. Blattes

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman
von Gustav Kreutzer.

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Duncker, Berlin

60) (Nachdruck verboten.)

Ursula kannte die Landwirtschaft bisher eigentlich nur aus der Perspektive des D-Zug-Speisewagens, wie man so zwischen zwei Löffeln Suppe oder im Gespräch einen Blick durch die breiten Fenster wirft; jetzt bat sie um eingehendere Erklärungen.

Der Grenadier gehorchte bereitwillig und gab her, was ihm so an allgemeinem Wissen über die Verhältnisse seiner Heimatprovinz im Laufe der Jahre angeflogen war.

Er erzählte von der Eigenart des Bodens, dessen Qualität in fast allen ostelbischen Provinzen sprunghaft wechsle; oft drei bis viermal im Umkreise weniger Kilometer. Von der hohen kulturellen Bedeutung des Bauernstandes. Von der erschreckend zunehmenden Landflucht, der die Regierung untätig zusehe; ohne an ein erlösendes Gesetz zu denken, das den notwendigen Ausgleich bringen und der endlichen Katastrophe vorbeugen müßte, deren Schatten schon um sich griffen. Dann wurde er persönlicher und schilderte den glänzenden Stand der ostpreußischen Pferdezucht. War es nicht bewundernswert, daß diese einzige Provinz zum Beispiel an Remonten über die Hälfte des jährlichen Heeresbedarfes liefern konnte — fast achttausend Dreijährige? und daß der Bauer genau wie der Großgrundbesitzer sich die Lust und Liebe zur Sache nicht verdrießen ließen, trotzdem der gegenwärtige Durchschnittspreis von elfhundert Mark oft nicht mal die Aufzuchtkosten deckte?!

Auf immer neue Fragen und Probleme kam er, wurde im Eifer mitunter scharf und temperamentvoll. Und aus jedem seiner Worte sprach doch die tiefe Anhänglichkeit an seine engere Heimat, der er als gleichberechtigt und ebenbürtig nichts an die Seite zu stellen wußte.

Und Ursula hörte sich das alles wortlos mit an und verstand nicht, wieso das derselbe junge blonde unbedeutende kleine Provinzleutnant war, den sie sich eigentlich nur in der Rolle eines halbwegs annehmbaren Gesellschafters denken konnte — wieso das derselbe Klaus von Hallwörde war, gegen den jeder ihrer Gedanken scharf und drohend auf der Lauer lag. Bis die Zeit erfüllt wäre, den tötlichen Schlag zu erwidern, den er ihr in Berlin versetzt. Deshalb hatte sie doch die Zähne zusammengebissen und war in das Haus seiner Mutter gekommen und spielte tagtäglich die bittere Komödie des verhätschelten Gastes, der Lachen und Frohsinn um sich verbreitete und alle Herzen bezwang!

Ursula lauschte halb unbewußt auf den Klang der frischen Stimme neben sich, die zu ihr kam, wie der Morgenwind übers Blachfeld. Und hatte sich tief

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 910. Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- und Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen betr.

Durch Entschließung des Bezirksrats vom 24. November 1920 ist für die Gewerbetreibenden des Blechner- und Installateurhandwerks im Amtsbezirk Emmendingen in Anwendung des § 100 Abs. 1 Gewerbeordnung eine Zwangsinnung errichtet worden, welcher alle Gewerbetreibenden, die in dem genannten Bezirk das Blechner- und Installateurhandwerk ausüben, als Mitglieder anzugehören haben.

Die mit Wirkung vom 1. März 1921 errichtete Zwangsinnung führt den Namen:

„Zwangsinnung für das Blechner und Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen",

und hat ihren Sitz in Emmendingen.

Zur Führung der Aufsicht über die Zwangsinnung ist das Bezirksamt Emmendingen bestimmt.

Wir bringen dies gemäß § 100 b Gewerbeordnung und § 23 der Vad. Ausführungsverordnung vom 4. April 1898 zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Anfügen, daß den beteiligten Gewerbetreibenden gegen diese Anordnung binnen 4 Wochen nach dem Erscheinen dieses Blattes die Beschwerde an das Ministerium des Innern zusteht. 7946

Emmendingen, den 2. November 1920.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kindernährmittelkarten für den Monat Dezember erfolgt: 226

Freitag, den 3. Dezember 1920

vormittags von 8—12 Uhr für A bis mit K;
nachmittags von 2—6 Uhr für L bis mit Z
im Rathause — Zimmer Nr. 5. —

Ohne Vorweisung der blauen Lebensmittelausweiskarte werden die Nährmittelkarten nicht verabfolgt.

Emmendingen, den 1. Dezemb. 1920.

Bürgermeisteramt.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Riegel versteigert am Samstag den 4. Dezember 1920, nachmittags 3 Uhr, auf dem Platze selbst an der Teningerstraße und auf dem Friedhof 12 Silberpappelstämme, zirka 5,46 Festmeter, und 1 alte im Wasser gelegene Eiche, schwach, öffentlich an die Meistbietenden. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekanntgegeben. Zusammenkunft bei der Wirtschaft zur „Wartel". 7952

Der Gemeinderat.

Schuhmacher-Gehilfe

mit Gesellenprüfung und längerer praktischer Tätigkeit gesucht. Bewerbungen sind mit Lehr-, Führungs- und Arbeitszeugnissen einzureichen bei der 7947

Direktion der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Zur Beachtung

f. Metzgereien u. Viehhandlungen

Bestellungen auf die durch Reichsgesetz vorgeschriebenen Schlußscheinen für den Viehkauf, sowie die Formulare für die Viehkaufsbücher nimmt entgegen

Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vorm. Töfer
Emmendingen.

Photographisches Atelier, Emmendingen
Gegr. 1861 **C. Hirsmüller**
Zur gefl. Beachtung!
Das Atelier ist geheizt am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Aufnahmezeit von 1/11—1/4 Uhr.

Achtung!

Habe stets auf Lager Herren- und Burschen-Anzüge, wenig getragen, reine Wolle, keine Kriegsware, billig abzugeben; ferner prima Arbeitsschuhe, Militärleder, frisch gesohlt und genagelt, das Paar nur Mk. 75.—, solange Vorrat. Militärmäntel, Joppen, Hosen, zu billigen Preisen. 7795

Federbusch, Freiburg
An- und Verkaufsgeschäft
Adelhauserstr. 3 Telefon 1452

Bitte!

An Freunde und Gönner unserer Kinderschule, der Kleinen beim herannahenden Christfest zu gedenken und uns durch ihre Gaben eine bescheidene Christbescherung zu ermöglichen. Die gütigen Geber werden gebeten. Ihre Geschenke womöglich bei Tage abzuliefern. Die Christfeier wird am 4. Adventssonntag, nachmittags 3 Uhr im evangelischen Gemeindehaus stattfinden.

Der Frauenverein.

7942

Stadttheater Freiburg

Samstag, den 4. Dezember, abends 6½ Uhr, Ende 9½ Uhr
5. Vorstellung im Freuden-Anrecht
8. Fremden-Vorstellung

Undine

Romantische Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.

Schriftliche und telefonische Bestellungen (Telef. 100 u. 473) erbeten. Nach Schluß der Vorstellung Rückfahrgelegenheit nach allen Richtungen. 7?5

Conrad Lutz, Emmendingen.

Alleinverkauf der

Sparkochherde

der
Ersten Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhofer

Unbedingte Gewähr für gutes Kochen und Backen bei sparsamstem Brand.

Schönes Lager in einfachen und Email herden. 7943

Preise wesentlich herabgesetzt von **Mk. 645.—** an.

R. Naudascher
Kenzingen
— Gegr. 1850. — 7961

Hemdenstoffe von Mk. 16.50 an.

Nikolausmarkt
am Bereich meines Lagers.

diese Woche Thorn am

Das Gute bricht sich Bahn

Rauchtabak

Zigarren
Zigaretten
(Batschari, Waldorf, Salem u. s. w.)
Zigarettentabak
nur prima Qualitäten empfiehlt 7954
Tabakwaren-Spezialgeschäft
Rudolf Westenhöfer
Emmendingen.
Sonntag von 1 bis 3 Uhr geöffnet

Praktische Weihnachts-Geschenke

Damen-Wäsche
weiße Demenhemden m. gut. Stickerei St. 36.— 39.— 45.— 49.—
Stickerei Beinkleider offen und geschlossen
Frauen-Röcke 80.— 90.— 95.—
Ia weiße Flanell-Hemden 54.— 58.—
Ia Kleider 42.—
Nachtjacken und Nachthemden
Kinderwäsche

Trikotwaren
Reformbeinkleider blau 36.— 39.—
Schlupfhosen weiß und blau
Weiße Makko-Unterjacken mit halben und ganzen Aermeln
Bengers „Ribana"
Hemdhosen und Jäckchen
Verlangen Sie den Katalog
Normal-Damenhemden 40.— 57.—

Hosenträger | Feine weiße Einsatzhemden | Kravatten

Billige Strümpfe
Damenstrümpfe 12.50—14.50
Kinderstrümpfe in kräftiger Qualität Gr. 2, Mk. 13.— u. 1.50 Steigerung pro Größe
Reinwollene Hammgarnstrümpfe in braun und schwarz
Füsslinge braun und schwarz 4.90

Schürzen
Schwarz-Alpaca, Träger- u. Bustenschürzen allerbeste Qualität
Bunte Trägerschürzen 34.—, 38.— 42.—
Prachtvolle Tunika und Kleiderschürzen
Kinderschürzen

Eßlinger Strickwolle

Fritz Weintz :: Emmendingen.

Für Brautleute!

empfehle

Brautschleier, Brautkränze
Bouquets und Anstecksträußchen

Gärtnerei Ludwig Sauter
Emmendingen 7796
am Bahnhof :-: Telefon 170

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine

Nähmaschine zum Sticken u. Stopfen Vor- und Rückwärts-Nähen

eingerichtet.

Auf alle bei mir gekauften Nähmaschinen übernehme ich weitgehendste Garantie. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß auch sämtliche bei mir gekauften Nähmaschinen in meiner eigenen Reparaturwerkstätte repariert werden. — Nadeln sowie andere Ersatzteile stets auf Lager.

Vorrätig alle Sorten von den einfachsten bis zu den allerfeinsten versenkbaren Nähmaschinen bei 7730

Karl Hemler, Kenzingen
Uhren und Goldwaren.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche

nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Rauchen
gewöhnen Sie sich in 14 Tagen mit dem neuen Mundwasser „Orlita" ganz ab. Bei Nichterfolg wird gur. Pr. pr. Flasche 10 M einschl. Porto und Verpack. Gebrauchsanweisung bei. Nur zu haben b. Fa. M. Rubin, Bautzen i. Sa., Reichestr. 22.

Nebenverdienst
und Existenzbeschaffung. Monatsverdienst 300 bis 1000 Mk. Alles nähere aeg. Einsendg. v. Mk 1.50. Diel. Deutsch. Fortschritte-Verlag, Sonneberg S. M. 398 Postfach 78

Selbstrasieren
ein Vermögen mit unfehlbarem Apparat u. Patentschärfer. Stets haarscharf für stärkst. Bart. Schneiden unmögl. Vollkommen Weltrasierzeug, alles übertreffend, einfach billig, bequem für die Rasiertasche. Zusammen Mk. 28.—.
Sanitätsverlag Heidelberg 97.

Ein 1-jähriger starker **Schafbock** und ein **Mutterschaf** beide mit Wolle, zu verkaufen. 7955
Haus Nr. 14
Nordweil.

Hühneraugen-Lebewohl
empfiehlt 5832
Drogerie Hugo Kromer
Emmendingen.

Verloren
von Köln über Emmendingen ein schwarzer Schal. 7956
Abzugeben gegen Belohnung in der Gesch. ds. Bl.

Brotkarte
gefunden. 7957
Sommerhorn
Emmendingen

Empfehle mich zum

Ofensetzen

aller Art; habe stets gut erhaltene Nachöfen sowie Küchenherde aller Art zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 7099
J. Kraus, Ofensetzer,
Karl-Friedrichstraße 84
Emmendingen.

Gründlichen Violin-Unterricht
erteilt an Anfänger und Vorgeschrittene nach leichtfaßlicher individueller Art
Gustav Seeberger
Hotel Post
Emmendingen.

Suche auf 1. Januar ein ehrliches fleißiges

Mädchen

welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, bei gutem Lohne. 7720
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

„Sut." 5933
Universal-Schweine-Freß- u. Mast-Futter-Würze
Drogerie Hugo Kromer
Emmendingen.

2 technische 7949
Fachbücher
„Der moderne Techniker in ausseinanderklappbaren Modellen u. Berechnungen" auch: ein
Ueberzieher
für einen Knaben von 12—14 Jahren, sowie 1 kleine blaue
Arbeiter-Anzüge
zu verkaufen.
Emmendingen
Gartenstraße 28, part.

Ein gebrauchtes 7908
Klavier
oder
Harmonium
zu kaufen gesucht
Von wem sagt d. Gesch. des Blattes.

Ein bereits neuer
Kinderwagen
eine bereits neue Mend.
Guitarre-Zither
mit Noten und Kasten zu verkaufen. 7902
Riegel,
Endingerstraße 147.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 280 (Evang.: Arnold) Emmendingen, Donnerstag, 2. Dezember 1920. Kath.: Eligius) 55. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 30. Nov. Der 11. Ausschuß des Reichstags zur Vorbereitung von Steuerfragen besprach den Gesetzentwurf über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers und der Pflichtabgabe vom Vermögenszuwachs. Reichsfinanzminister Dr. Wirth führte aus, namentlich die Reichsbank habe um Maßnahmen gebeten, welche der Papierflutt Einhalt geböten. Dazu erschienen geeignet entweder die Annahme einer Zwangsanleihe oder die schnellere Erfassung des Reichsnotopfers und des Vermögenszuwachses. Die Regierung habe den letzteren Weg gewählt.

Berlin, 2. Dez. Von deutschnationaler Seite ist im Reichstag der Antrag gestellt worden, die Reichsregierung zu ersuchen, den zurückgekehrten deutschen Kriegsgefangenen diejenigen Schulden und Unkosten zu bezahlen, welche ihnen zum Zwecke der Durchführung der Flucht oder zur Fristung ihres Lebens erwachsen sind.

WTB. Berlin, 30. Nov. In verschiedenen Zeitungen sind Nachrichten verbreitet, daß im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen mit Vertretern der Gewerkschaften, der Landwirtschaft, der Müller, des Handels usw. stattgefunden hätten, wobei man zu der Erkenntnis gekommen sei, daß wir zur Sicherung der Brotversorgung nicht zwei, sondern drei Millionen Tonnen Getreide aus dem Auslande benötigten, daß ferner nach einem Vorschlag des Reichsernährungsministers der Ankauf des gesamten Auslandsgetreides monopolisiert werden soll, dafür aber das Inlandsgetreide frei zu geben sei. Diese Angaben sind völlig unzutreffend, vor allem ist es unrichtig, daß die Verhandlungen die Notwendigkeit einer Einfuhr von 3 Millionen Tonnen ergeben hätten, und daß der Minister den Vorschlag gemacht hätte, die zurzeit bestehende Zulassung der Getreideeinfuhr aus dem Auslande in ein Monopol umzuwandeln, das Inlandsgetreide aber freizugeben. Der Minister hat im Gegenteil wiederholt erklärt, daß zurzeit an eine Aufhebung der Zwangswirtschaftung nicht zu denken sei.

Berlin, 2. Dez. Laut Deutscher Allgemeiner Zeitung findet die wiederholt verschobene Konferenz der deutschen Ernährungsminister am 3. und 4. Dezember in Weimar statt. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen: Brotgetreide- und Fleischversorgung, Wucherbekämpfung, Einund Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zur Finanzlage des Reiches.

WTB. Berlin, 1. Dez. Im Steuerausschuß des Reichstages erklärte bei Beratung des Gesetzentwurfes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers Reichsbankpräsident Havenstein, daß die denkbar schärfsten Maßnahmen ergriffen werden müßten, um der Papiergeldflut Einhalt zu tun. Der vorliegende Gesetzentwurf gehe in dieser Richtung, und er bitte ihn ohne Abschwächung anzunehmen. Das große Defizit der Verkehrsverwaltungen, die steigenden Löhne und Gehälter ließen erwarten, daß die schwebende Schuld in diesem Jahre noch um etwa 30 Milliarden sich steigere. Der Reichsbankkredit dürfe nicht in Frage gestellt werden. Für den stärksten Hemmschuh gegen das völlige Herunterglitten halte er nicht die Vorlage über das Reichsnotopfer, sondern eine Zwangsanleihe. Als Typ der Zwangsanleihe hätte er sich eine vierprozentige Anleihe gedacht, die an zwei kurz aufeinanderfolgenden Terminen eingehoben werden soll. Der Ertrag könnte auf 20 Milliarden angenommen werden.

Die folgenden Redner erklärten, daß die Ausführungen einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten, und verlangten Aussetzung der Beratung bis zur Vorlage des schriftlichen Vortrages. — Reichsminister Dr. Wirth erklärte, daß die von ihm vertretene Vorlage nicht als allerletztes Mittel zur Sanierung der Finanzverhältnisse angesehen werden könne und daß er, wenn ein anderer Ausweg als der der Zwangsanleihe beschritten werden sollte, das dem Kabinett vortragen würde. Im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der ganzen Angelegenheit wurde auf Antrag von verschiedenen Seiten der Reichswirtschaftsminister ersucht, in der morgigen Sitzung zu erscheinen und seine Stellung darzulegen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 30. Nov. Die Reichszentralstelle für Kriegsgefangene teilt mit: Seit Beginn des Gefangenenaustausches im Mai d. Js. sind insgesamt 92 682 Heimkehrer aus Rußland und Sibirien in Deutschland eingetroffen. Darunter befinden sich 28 556 Reichsdeutsche, von denen insgesamt 25 507 über die Ostsee und 2950 über Wladiwostok in die Heimat angelangt sind. Die Zahl der aus Deutschland abtransportierten Russen beträgt rund 105 800.

WTB. Berlin, 30. Nov. Die von den amerikanischen Quäkern gemeinsam mit dem deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe im unbesetzten Deutschland eingeführte Kinderspeisung ist laut „B. Z. a. M." auch im besetzten Gebiet eingeleitet worden. In den von Franzosen, Amerikanern und Belgiern besetzten Gebieten untersteht die Speisung der Leitung der amerikanischen, im englischen besetzten Gebiete der Leitung der englischen Quäker. Die Zahl der Speisungen in ganz Deutschland beträgt bisher 630 000 und ist am 6. November auf 694 000 erhöht worden, in welcher Höhe die Quäker die Speisung über den in Aussicht stehenden Endtermin im Februar bis zum 1. Juni fortzusetzen hoffen.

WTB. Berlin, 1. Dez. Die Verhandlungen über Viehablieferungen in Paris, die vorige Woche unterbrochen und Anfang dieser Woche wieder aufgenommen wurden, sind gestern, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" mitteilt, um einige Tage vertagt worden. Man rechnet damit, daß sie am Freitag zum endgültigen Abschluß gebracht werden.

WTB. Berlin, 1. Dez. Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten wurde der Mitarbeiter der „Freien Presse" Siegl von der Strafkammer 9 des Landgerichts I. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Siegl hat am 5. 8. 20 einen Artikel in der „Freien Presse" mit der Ueberschrift „Präsident Eberts Nichte als Schönheitstänzerin" veröffentlicht. Das Gericht hat in dem Artikel eine wissentliche und beabsichtigte Herabsetzung des Reichspräsidenten erblickt.

Berlin, 2. Dez. Nach einer Haager Meldung des „Berl. Tageblattes" ist das Befinden der früheren Kaiserin so schlecht, daß nur noch mit einer kurzen Lebensdauer zu rechnen ist.

WTB. Wien, 30. Nov. Der Bundesminister für Volksernährung hat gestern vor Vertretern der Wiener Presse erklärt, daß durch die von der Schweiz und Deutschland gewährten Vorschüsse an Getreide von 300 bezw. 600 Wagen eine Verbesserung des Brotes ermöglicht und eine Kürzung des Brot- und Mehlquantums vermieden werden könne. Die Gesamteinnahme aus dem Inlandsbedarf für Brot und Mehl beträgt nur 3 Milliarden, so daß der Staat über 18 Milliarden zusetzen müsse. Bei der Fleischabgabe verliert der Staat rund 115 Kronen per Kilogramm. Oesterreich wird sich niemals selbständig ernähren können und immer auf Kredite angewiesen sein.

WTB. Stockholm, 2. Dez. Dagens Nyheter zufolge dürften bisher insgesamt für 227 Millionen Kronen russisches Gold nach Schweden gesandt worden sein. Von dieser Summe sei bereits ein erheblicher Teil für die Wiederausfuhr nach Mitteleuropa, England und Amerika als Zahlungen für an Rußland gelieferte Waren verausgabt worden.

WTB. Paris, 1. Dez. Die Kammer setzte die Debatte über die Gesetzesvorlage betr. die Wiederaufnahme der Beziehungen zum Vatikan fort. In der Schlußabstimmung wurde schließlich der einzige Artikel der Vorlage mit 397 gegen 209 Stimmen angenommen. Die Beziehungen zum Vatikan sind somit wieder aufgenommen.

WTB. Madrid, 1. Dez. Hier herrscht großer Mangel an Mehl. Die Bäckermeister haben die Brotpreise erhöht. Die Bäckergehilfen legten die Arbeit nieder; sie fordern Lohnerhöhungen. Infolge des eingetretenen Brotmangels herrscht in der Stadt große Erregung.

Der Hafen von Helgoland gesperrt.

Der Hafen von Helgoland ist auf Anordnung der Interalliierten Kontrollkommission für alle Fahrzeuge gesperrt, da er gegenwärtig unter Aufsicht dieser Kommission durch Sprengungen völlig zerstört wird. Alle Versuche der deutschen Regierung, durch dringende Vorstellungen bei der Kontrollkommission wenigstens einen Teil des Hafens im Interesse der Nordseefischerei zu erhalten, sind ohne Erfolg geblieben. Durch die jetzigen Sprengungen wird auch die Tätigkeit der Geologischen Anstalt auf Helgoland schwer beeinträchtigt.

Zum Streit um Eupen und Malmedy.

Die Völkerbundsantwort betr. Eupen und Malmedy.

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates wurde laut einer Genfer Meldung der B. Z. nach einem Bericht des brasilianischen Delegierten die Antwort auf den Brief des deutschen Außenministers wegen der Frage von Eupen und Malmedy vereinbart. Der Schriftwechsel soll in der üblichen Weise durch das Generalsekretariat erledigt werden. Einstweilen verlautet über den Inhalt der Antwort nichts. Auch an Berliner amtlichen Stellen ist noch keine Nachricht über den Inhalt der Völkerbundsantwort wegen Eupen und Malmedy eingetroffen.

WTB. Genf, 1. Dezember. Der Völkerbundsrat veröffentlicht soeben den Brief an das deutsche Reichsministerium des Aeußeren, den er in Beantwortung der letzten deutschen Note in seiner Sitzung vom 29. November festsetzte:

In Beantwortung Ihrer Note vom 14. November ds. Js. über die Zuständigkeit des Völkerbundsrates hinsichtlich des Beschlusses von Eupen und Malmedy bin ich vom Rate beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die Bemerkungen in dieser Note nach seiner Ansicht keinen Anlaß bieten, die in seiner Mitteilung vom 22. Oktober ds. Js. ausgesprochene Auffassung abzuändern. Der Völkerbundsrat wünscht außerdem, daß ich Ihnen davon Kenntnis gebe, daß alle Mitglieder des Völkerbundes in der Frage Eupen—Malmedy auf dem Laufenden gehalten wurden und daß der Bericht an die Völkerbundsversammlung über die Tätigkeit des Rates ausdrücklich die deutsche Note, in der gegen die Zuständigkeit des Rates protestiert wird, erwähnte."

Vom Völkerbund.

WTB. Genf, 30. Nov. Die Unterkommission für Blockadefragen, die unter dem Vorsitz von Lord Robert Cecil eine Sitzung abhielt, prüfte die Bedingungen, die dem Rat gemäß dem Völkerbundsvertrag die Pflicht auferlegen, den einzelnen Staaten von einer Verletzung des Vertrages Kenntnis zu geben, und nahm folgende wichtige Resolution über die sofortige Durchführung einer eventuellen Blockade an: Wenn der Völkerbundsrat die dem Völkerbund angehörenden Staaten von einer Verletzung des Vertrages in Kenntnis setzt, so liegen ihnen folgende Pflichten ob: 1. die diplomatischen Beziehungen mit dem schuldigen Staat abzubrechen, 2. so rasch wie möglich Maßnahmen zu treffen, die erforderlich und mit der Verfassung vereinbar sind, um den Landesbewohnern alle Beziehungen mit den Bewohnern des Staates zu verbieten, gegen den sich die Blockade richtet. — Nach einer kurzen Darlegung des Standpunktes der skandinavischen Länder durch Adelsvard-Schweden beschloß die Kommission, dem Völkerbundsrat ihren Wunsch zu übermitteln, es möchten die Lebensinteressen der die Blockade durchführenden Länder gewahrt werden. — Die amtliche Mitteilung betont, daß diese Beschlüsse von großer Bedeutung sind, da sie die Möglichkeit einer tatsächlichen Anwendung und Durchführung des Wirtschaftskrieges zugunsten des Weltfriedens vorbereiten.

WTB. Genf, 30. Nov. Die 2. Kommission der Völkerbundsversammlung hat sich für die Schaffung einer Wirtschafts- und Finanzorganisation ausgesprochen, die die Völkerbundsmitglieder für Durchführung der im Völkerbundsvertrag vorgesehenen Maßnahmen wirtschaftlichen und finanziellen Charakters befähigt. Weiter hat sie sich im Einverständnis mit dem Völkerbundsrat für Einberufung einer ersten Wirtschafts- und Finanzkonferenz im Laufe des Jahres 1921 ausgesprochen.

WTB. Genf, 30. Nov. Nach achttägiger Unterbrechung hielt die Völkerbundsversammlung heute wiederum eine Sitzung ab, die der Beratung der Geschäftsordnung gewidmet war. Dieselbe wurde nach den Beschlüssen der Kommission einstimmig mit einigen Aenderungen angenommen. Die von den spanisch sprechenden Delegierten beantragte Zulassung des Spanischen als dritte offizielle Verhandlungssprache neben dem Englischen und Französischen wurde vorläufig zurückgestellt. In der nächsten Vollsitzung am Donnerstag wird die polnisch-russische Frage auf Antrag Barnes behandelt werden.

WTB. Genf, 1. Dez. Die 5. Kommission, Kommission für die Zulassung neuer Staaten, trat heute morgen 10.30 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Nach der Entgegennahme des Berichtes von Lord Robert Cecil und der Motion Fisher-England beschloß sie einstimmig, der Versammlung das Aufnahmegesuch Oesterreichs in den Völkerbund zur Annahme zu empfehlen.

WTB. Genf, 1. Dez. Die „Suisse" will wissen, daß der Völkerbundsrat das erneute Ansuchen Deutschlands auf Ungültigkeitserklärung der Abstimmung von Eupen und Malmedy verworfen hat. Das Blatt erklärt, daß der neue Oberkommissar Danzigs ein Schweizer sei.

WTB. Genf, 1. Dez. In der Finanz- und Budget-Kommission der Völkerbundsversammlung wurde beschlossen, daß das Generalsekretariat dem Völkerbundsrat drei Monate vor der jährlichen Völkerbundsversammlung den Entwurf für ein Budget für das kommende Jahr vorzulegen habe. Dieses Budget sei vom Rat mit den notwendigen Aufklärungen einen Monat vor Beginn der Session den Mitgliedern des Völkerbundes zuzustellen. Das Budget sowie die Verwaltungsrechnung unterliegen der Genehmigung der Versammlung. Allan-Neuseeland wies darauf hin, daß 21 Mitglieder von den 38 des Völkerbundes ihre Kostenbeiträge noch nicht bezahlt haben.

WTB. Genf, 1. Dez. Der Völkerbundsrat hat von den zustimmenden Antworten des Präsidenten der Vereinigten Staaten, sowie der spanischen und brasilianischen Regierung Kenntnis genommen, die sich bereiterklären, dem Völkerbundsrat bei der Lösung der armenischen Frage behilflich zu sein. Die sehr lange Antwort Wilsons ist etwas unbestimmt gehalten, stellt sich aber immerhin dem Völkerbund zur Verfügung und bietet seine persönliche Vermittlung an unter Hinweis darauf, daß der Senat seinerzeit ein Mandat über Armenien abgelehnt habe.

Die Kommission für die Aufnahme neuer Staaten wird der Völkerbundsversammlung vorschlagen, Costarica in den Bund aufzunehmen, dagegen die Gesuche Aserbeidschans, der Ukraine und Lichtensteins abzulehnen.

Balfour hat Pressevertretern gegenüber über das Wirken des Völkerbundes Erklärungen abgegeben in der Absicht, die Enttäuschung in der Oeffentlichkeit über die bisherige Wirksamkeit des Völkerbundes zu bekämpfen. Er verwies darauf, daß der Völkerbund schon viel nützliche Arbeit geleistet habe, in der Danziger Frage, in der Frage des Internationalen Gerichtshofes usw.